

Gründung der Bürgerinitiative »Forstenrieder Park ohne Schießanlage« – über 350 Leute im Bürgersaal

»Wir lassen uns nicht für blöd verkaufen!«

FORSTENRIED Der Bürgersaal an der Züricher Straße platzt aus allen Nähten. Über 350 Schützengegner sind zur Gründung der Bürgerinitiative gegen die Erweiterung der Schießanlage in Unterdill gekommen. „Alle Anwesenden haben unterschrieben“, freut sich Jörg Schneider, der die Öffentlichkeitsarbeit übernommen hat. Gekommen sind nicht nur Forstenrieder, „auch viele Pullacher und Sollner“, so Schneider. Denn auch dort höre man die lauten Schüsse, die bislang an zweieinhalb Tagen in der Woche fallen. Doch steht das „Monstrum“ von 260 Metern Länge erst mal, wird jeden Tag von früh

bis spät geschossen, befürchten die Anwohner. „Die geben doch nicht hunderttausende Euro aus und nutzen das dann nicht“, glaubt eine Anwesende. Neben der Angst vor lauten Schüssen, war es vor allem der Anstrich von Sportschützen, der die Emotionen hochkochen ließ. „Die kommen dann von überall her und lassen ihren Dreck bei uns“, ruft eine Frau wütend. Aufgrund von Umweltbestimmungen müssten viele Anlagen geschlossen werden, deren Schützen dann nach Unterdill kämen, bestätigte Schneider die Befürchtung. „Es gibt keine vergleichbare Anlage in Deutschland – Luftlinie nur 150 Meter entfernt von der Bebauung!“, ruft er ins Plenum. Empörung machte sich breit, vielen der Anwesenden wurde das Ausmaß des Mammutprojekts erst jetzt bewusst. „Wir lassen uns nicht für blöd verkaufen und überrennen“, rief Schneider, woraufhin viele aufsprangen und ihrer Wut mit Rufen Nachdruck verliehen. Durch Handzeichen der Bürger wurde der Kern der Bürgerinitiative in ihre Ämter gewählt – etwa zehn Mitglieder, die sich ab sofort um juristische Beratung, Kontakt zu Politikern, die Suche nach vergleichbaren Fällen, Öffentlichkeits- und Recherchearbeiten



„Wir bestehen auf unsere Kinderrechte“: Anna-Maria Reitberger, Lea Bauer, Hannah Bauer und Janine Weidinger (oben, v. li.) protestieren vor dem Bürgersaal. Dicke Luft: über 350 Bürger sind zur Gründung der Bürgerinitiative gekommen. (re.).

Fotos: Schmitt

kümmern. Die erste große Demonstration ist bereits in Planung – pünktlich eine Woche vor der Bundestagswahl. Weitere Infos und Unterschriftenliste unter www.contra-schiessanlage.de

das

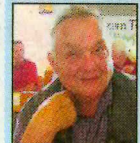


Anwohner befragt: Was halten Sie von dem Projekt?



»800 Prozent mehr Lärm!«
Norbert Haßbacher: Wenn wir Freunde einladen, achten wir schon immer darauf, dass gerade nicht geschossen wird – zweieinhalb Tage sind hinnehmbar. Aber an der neuen Anlage soll jeden Tag von früh bis spät geschossen werden, das wären 800 Prozent mehr Lärm!

»Wir wurden nicht informiert!«
Johann Gruber: Ich wohne direkt an der Autobahn und habe hart gekämpft für einen Flüsterbelag. Jetzt kommt der nächste Wahnsinn. Wir fangen spät an zu kämpfen, aber wir sind ja nicht informiert worden!



»Völlig überdimensioniertes Projekt!«
Judith Henkel: Es ist eine Frechheit, dass man ein völlig überdimensioniertes Projekt über die Hintertür durchdrücken wollte! Es betrifft ganz München, weil die Schützen ja von überall herkommen.



»Wie beim Stäbli-Durchstich«
Anna Meinel: Die Argumente der Schützen sind unverschämt: Die Anwohner hätten damals gewusst, worauf sie sich einließen und die Wohnungen billiger bekommen – wie beim Stäbli-Durchstich.



»Wie beim Stäbli-Durchstich«
Anna Meinel: Die Argumente der Schützen sind unverschämt: Die Anwohner hätten damals gewusst, worauf sie sich einließen und die Wohnungen billiger bekommen – wie beim Stäbli-Durchstich.